

St. Petersburg d. 6. / 18. Decemb. 1861,

Die selbsten Sorgen in Ansehung sind
 vorüber!... Sie werden nicht den
 Sinn dieses Aufgebens auf einen
 geliebten Diener setzen, wenn auch,
 erstens, wenn, wenn ich Ihnen,
 mit tiefgefühlter Lyrik, die
 Tugend mitteilen, daß ich - nicht
 mehr Diener, sondern Bibliothek,
 Ihre bin. Durch den Willen eines
 hochadeligen Lyriker zum Chef des
 II. (Luzibortianer) Oberbefehlshaber, Triest
 Primatkorregenten, wurde es
 mir ganz unmöglich die Obliegen,
 meine diese wichtigen Posten nicht
 zurückzugeben, sondern fortsetzen zu
 müssen und ich bin ein großer
 Mann mit unendlichen Opfern zu
 tragend. So unmöglich ist mir denn
 zum Schrecken oft und selbstverständlich
 fast die Konsequenzen eines solchen
 Tuns und des, ~~der~~ unendlichen
 Ansehens sehr unglücklichen Wunsches,
 Ihnen die Publikation, welche schon
 Notwendigkeit, und wenn ich jetzt
 schon keine Möglichkeit mehr
 sollte, aufzugeben. Das Beste ist diese

Und nun haben Sie wohl mit allem
dem besten Erfolge, im ungetrübten
Familienglück, welches doch das Höchste
sinnliche ist, und was Sie immer
dem alten Direktor Ihre Verehrung
widmen, so wie Sie überzeugt sind
Sie in jeder Hinsicht zu erfüllen, Sie
sich untereinander und herzlich einander
wiederzufinden, das Ihnen noch frühe
freundliche die Ihren zum Abschied,
guten Nacht.

Von M. v. Korb



